

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Belegpreis: Vierteljährlich 1,80 Mark, bei Fortsetzung durch die Posten 2.- Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Ereignisse des Reiches od. der Provinzen od. d. Reichsbesatzungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Belegpreises.

Anzeigen-Preis: Die Kleingeldpreise gelten oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.  
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr mittags des Vormittags in die Geschäftsstelle gebracht.  
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung, wenn bei Umpostierung durch den Anzeiger nicht mehr aber wenn der Anzeiger in Rechnung geht.

Fernsprech-Anschluss: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 136

Mittwoch, den 19. November 1919

18. Jahrgang.

## Neuestes vom Tage.

Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung den Entwurf einer Note an die deutsche Regierung gebilligt, in der mitgeteilt wird, daß die am letzten Sonntag in Oberschlesien stattgefundenen Kommunalwahlen von den alliierten und assoziierten Mächten für null und nichtig erklärt werden.

Von unüblicher Seite wird mitgeteilt: In der Kohlenversorgung ist eine schwerwiegende Entscheidung getroffen worden. Trotz aller Bemühungen, die Vorräte der Eisenbahnen an Dienstkohle zu erhöhen, brachten die letzten Wochen weitere Verminderungen der Bestände. Einzelne Eisenbahndirektionen haben kaum noch für drei Tage Vorräte. Im Durchschnitt sinkt der Vorrat in jeder Woche um einen Tagesverbrauch. Abgesehen davon, daß sich auf diese Weise nur noch ein ganz unwirtschaftlicher Betrieb führen läßt, muß dieser Zustand unfehlbar zum Zusammenbruch führen. Hört aber der Eisenbahnverkehr auf, so hört auch die allgemeine Kohlen- und Lebensmittelversorgung auf. Vor dieser fundamentalen Gefahr muß im Augenblick alles andere zurücktreten. Um ihr zu begegnen, haben sich die verantwortlichen Stellen der Regierung zu einem Gewaltmittel entschlossen: Die Eisenbahnen werden in den nächsten Tagen in allererster Linie beliefert werden, bis sie wieder einige Vorräte haben. Es wird versucht, die lebenswichtigen Betriebe hierunter wenig leiden zu lassen. Die übrigen Verbraucher, die Industrie, insbesondere die Eisenindustrie und der Hausbrand werden hart in Mitleidenschaft gezogen werden. Schwere Schädigungen werden infolge dieser Maßnahme nicht ausbleiben. Alles zu vermeiden ist aber bei der jetzigen Lage nicht mehr möglich. Im Augenblick müssen wir alle Kräfte zusammenhalten, um die schwerste Gefahr, den Zusammenbruch des Eisenbahnverkehrs, abzuwenden ohne Rücksicht auf den Schaden, der dadurch an anderer Seite entstehen kann. In diese eine Gefahr erst zu geraten, so können wir auch hoffen, bald der anderen Gefahr Herr zu werden und den inzwischen anderwärts entstandenen Schaden wieder gutzumachen.

In einer Versammlung der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des Reichswirtschaftsverbandes jetziger ehemaliger Berufssoldaten wurde in einer Entschließung gegenüber Stellung genommen, daß die Bestrebungen zur Politisierung des Heeres anscheinend die Absicht einschließen, eine Einschränkung des Wahlrechts für die Angehörigen des Heeres herbeizuführen. Während dies früher bei der auf 25 Jahre festgesetzten Altersgrenze keine besondere Härte gewesen sei, so bedeute das jetzt durch die Herabsetzung dieser Grenze und Angesichts einer Dienstpflicht von 12 bis 25 Jahren eine Entziehung der staatsbürgerlichen Freiheit, welche das Ansehen des Soldatenstandes herabwürdigen müsse.

## Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. November 1919.

Die nächste Nummer unserer Zeitung gelangt besonntages wegen erst Sonnabend zur Ausgabe.  
Am heutigen Tage begeht der Maurer und Hauswart Herr Ernst Rißbach nebst Gemahlin, wohnhaft in Ottendorf-Okrilla, das Fest der silbernen Hochzeit.  
Kirchesonntag. Es schneite fast ununterbrochen den frühen Morgen bis zum Abend. So mancher, der einen Kirchgang vorhatte, blieb daheim in seinen vier Wänden. Der Sonntag war ein richtiger Wintertag mit Schneereisen, am gestrigen Montag war dagegen ein Tag der Schrittenfahrten und Rodelsport, denn am Nachmittag brachte auch die Sonne etwas heraus. Die Schneedecke auf den Fluren hat eine ziemliche Höhe erreicht. Nun sind schon drei Wochen, daß das Schneewetter eingetreten ist und es hat den Anschein, als ob ein Umschwung in der Witterung noch nicht eintreten wird.

Rückzug von Milcharten. Infolge der ständig wachsenden Milchzeugung muß, ebenso wie in der Stadt Dresden und der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt vom Sonntag, den 18. November 1919 ab die Belieferung der blauen Milcharten für die 5- und 6-jährigen Kinder 1/4 Liter herabgesetzt werden. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von §§ 15 und 16 der Verordnung des Kriegsernährungsamtes vom 3. Nov. 1917 bestraft.

Belieferung der Vollmilcharten. Entgegen der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Dresden-N.

vom 13. d. M. sind die auf 1/4 Liter lautenden weißen Vollmilcharten für Kinder im 7. und 8. Lebensjahre bis auf weiteres zu beliefern.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-N. einschl. der Stadt Radeberg auf die Zeit vom 26. Oktober bis 22. November 1919 ausgegebenen Nährmittelfarten werden beliefert: Abschnitt 27 der gelben Karte A mit 125 gr Buchweizengrütze und 250 gr Zwieback, Abschnitt 27 der roten Karte B mit 250 gr Graupen, Abschnitt 27 der grünen Karte C mit 125 gr Reis, Abschnitt 27 der blauen Karte D mit 250 gr ausländischen Bohnen oder Linfen. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 22. November 1919 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

Leuchtölversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neuhadt. Im November werden beliefert: Abschnitt 2 der roten Karte A mit 1/2 Liter und Abschnitt 2 der grünen Karte C mit 1 Liter Leuchtöl, die blaue Karte B wird nicht beliefert. Die Zuführung des Leuchtöls an die Verkaufsstellen erfolgt nach und nach. Das Leuchtöl ist gegen Vorlegung der Leuchtölkarte und Abgabe des Abholabschnittes bis zum 30. November 1919 in den Verkaufsstellen abzuholen. Bis dahin nicht abgeholtes Leuchtöl verfällt.

Vom Ernährungsamt wird folgender Situationsbericht verbreitet: Der in diesem Jahre unerwartet früh auftretende Frost und Schneefall hat die Schwierigkeiten, die ohnehin schon die Versorgung der größeren Städte mit Kartoffeln infolge einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Ernte und der mit besonderer Schärfe hervorgetretenen Transportschwierigkeiten ernstlich bedrohen, erheblich gesteigert. Während im August nach den eingegangenen Berichten mit einer guten Mittelernte gerechnet werden durfte, hat die spätere besonders trockene und unruhige Witterung das Ergebnis erheblich beeinträchtigt. Die Vergung der Ernte war infolge später Reife der Kartoffeln des Mangels an geeigneten Arbeitskräften und wegen anderer wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht so rechtzeitig gelungen, daß bei einem früh auftretenden Frost erhebliche Schädigungen der noch im Boden befindlichen Kartoffelmengen hätten vermieden werden können. Wenn sich auch in einzelnen der Umfang der Schädigung noch nicht übersehen läßt, so muß leider damit gerechnet werden, daß namentlich in den südl. Gebieten erhebliche Flächen, in denen die Kartoffeln noch in der Erde stecken, unter dem Frost zu leiden hatten, und daß dadurch große Teile dieser Erntemengen für Speisewecke verloren gegangen sind. Durch weitgehende Vorbereitungen ist jedoch Vorsorge getroffen, daß diese Mengen, sobald es die Witterung zuläßt, geborgen und den Fabriken zugeführt werden, um ihren Nährwert zu erhalten. Soweit jedoch die Beschaffenheit der Kartoffeln es irgendwie zuläßt, sollen sie für den Feischverbrauch verwendet werden.

Warum die Zuckerpreise erhöht werden mußten! Die Preise für Roh- und Verbrauchs-Zucker sind wesentlich erhöht worden. So wenig verkauft wird, wie empfindlich diese Wertenerhöhung wirkt, so mußte sie doch um dreier Gründe willen beschlossen werden: wegen der Erhöhung der Preise für Zuckerrüben, wegen der vermehrten Unkosten der Verarbeitung der Rüben und der ebenfalls vermehrten Unkosten der Raffinierung des Zuckers. Zuckerrüben dürfen grundsätzlich nur an Zuckerrüben und nur zur Verarbeitung zu Zucker abgesetzt werden. Für diesen Absatz sind nicht, wie sonst, Höchstpreise, sondern Mindestpreise festgesetzt. Die Zuckerrübenhersteller müssen sich nämlich beim Verkauf des Zuckers an Höchstpreise halten. Bei der Festsetzung dieser Höchstpreise durch die Reichsstellen wird der anzunehmende Rübenpreis zu Grunde gelegt. Diesen Preis können die Zuckerrübenhersteller nicht überschreiten, wenn sie nicht in die Gefahr eines Verlustes kommen wollen. Wohl aber werden sie unter Umständen geneigt sein unter diesem Preise zu bieten. Damit nun der Landwirt einen annehmbaren Preis bekommt und damit er vor allem auch seine Rüben wirklich zur Zuckerherstellung abliefern und sie nicht, weil sich der Verkauf nicht lohnt, an sein Vieh verfüttert, sind eben die Mindestpreise eingeführt worden. Diese betragen für das vergangene Jahr 3 Mark für den Zentner, für das laufende Jahr sind sie auf 4 Mark festgesetzt worden. man hatte aber von vornherein den Erbauern und den Fabriken in Aussicht gestellt, der Zuckerhöchstpreis solle so bemessen werden, daß die Fabriken den Rübenherbauern noch etwas mehr als bloß den Mindestpreis gewähren könnten,

eben weil man hofft, auf diese Weise alle geernteten Rüben auch wirklich zur Ablieferung zu bringen, während sie im vorigen Jahr wegen zu niedrigen Preises in der Tat vielfach verfüttert wurden und auf diese Weise die heute so bedeutsame Zuckerverzehrung gefährdet wurde. Es mußte deshalb mit einem Rübenpreis von 4,50 M. statt wie bisher 3 M. gerechnet werden. Außerdem haben sich die Unkosten für die Verarbeitung der Rüben von 7,75 M. auf 20,95 M. für den Zentner Rohzucker erhöht und ferner sind auch die Raffinerieunkosten wesentlich gestiegen. Bei beiden Wertenerhöhungen spielt, wie fast überall, die Kohlen- und die Lohnfrage eine wesentliche Rolle. Schließlich hat noch der Großhandelszuschlag erhöht werden müssen, um begründete Forderungen zu berücksichtigen. Auf diese Weise sind die neuen Zuckerpreise zustande gekommen. Wenn sie auch eine erhebliche Belastung des Geldbeutels bedeuten, so werden sie doch hoffentlich dazu dienen, daß Zucker verfügbar ist.

Großdittmannsdorf. Der bisherige Hilfslehrer Herr Alfred Friedel, wird unsern Ort demnächst verlassen, um als ständiger Lehrer nach Bunzenau überzusiedeln.

Dresden. In der Nacht zum 14. November ist in der Regelstraße 14 befindliches Trödlergeschäft eingebrochen worden. Den noch unbekanntem Dieben sind u. a. ein größerer Posten neuer und getragener Betten- und Damenschuhstücke von gelbem und schwarzem Leder sowie ein getragener brauner Umter im Gesamtwerte von 8000 Mark in die Hände gefallen.

Eine Versammlung der unter unabhängig-kommunistischer Führung stehenden Erwerbslosenrat Ostschlesens besaßte sich u. a. auch mit der Auswandererfrage. Hierzu faßte die Versammlung den Beschluß, daß Erwerbslose nur dahin vermittelt werden sollen, wo günstige Lebensbedingungen vorhanden seien, und das treffe heute vorwiegend aus Sowjetrußland zu. Hier sei zu beachten, daß die russische Regierung bereits 800.000 Leute gewünscht habe.

Von Montag ab treten weitere starke Einschränkungen in der Beleuchtung der Straßen und Plätze ein. Die Läden dürfen ihre Fenster nur bis 6 Uhr beleuchten, sodas damit faktisch der Sechsen-Uhr-Ladenstich eingeführt wird. Die Straßenbahn stellt ihren Betrieb halb 11 Uhr ein. Die Gastwirtschaften usw. dürfen Beleuchtung nur bis 10 Uhr abends aufricht erhalten.

Erhebliche Posten unversteuerter, nach außerhalb verschobener und zu Bucherpreisen verkaufter Zigaretten führten seitens der Dresdener Kriminalpolizei zur Ausfischung größerer, seit längerer Zeit verurteilter Diebstähle in einer hiesigen Zigarettenfabrik. Es sind mehr als ein Duzend Feinnahmen erfolgt, doch wurde ein Teil der Verhafteten inzwischen wieder aus der Gefangenenanstalt am Münchner Platz entlassen. Soweit sich bereits übersehen läßt, kommen elf Personen in Frage. Wie verlautet, konnten größere Posten Zigaretten beschlagnahmt werden, die sich noch in Wohnungen einzelner Beteiligten befanden.

Wittweida. Am Freitag wurde in Clausnitz ein Automobil angehalten und in ihm drei geschlachtete Hammel, ein geschlachtetes Kalb und ein geschlachtetes Rind vorgefunden. Diese teure Last war für ein Chemnitzer Fleischergeschäft bestimmt. Dieser war ein hiesiger Handelsfleischer in dessen Behausung zwei geschlachtete Hammel, ein lebendes Rind und eine Anzahl lebende Hammel die sämtlich „hintenherum“ gekauft worden waren gefunden wurden. Der Handelsfleischer wurde festgenommen.

Bayern. Die Lieferungen von Kartoffeln aus der hiesigen Amtshauptmannschaft sind bis jetzt sehr mangelhaft gewesen, weshalb sich die Landeskartoffelstelle genötigt gesehen hat, 19 Enteignungskommissionen zu entsenden und stärkere Zwangsmaßnahmen anzuordnen. Die Kommissionen gehen von Ort zu Ort, wobei sie bei jedem Kartoffelerzeuger den Bestand feststellen. Der gefeschmäßig abzuliefernde Kartoffelbestand wird sofort angekauft und nach Dresden, Bayern und Zittau gesandt.

## Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Mittwoch, den 19. November 1919.

Busstag.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Beichte und heiliges Abendmahl.





Das gefährdete Oberschlesien.

Unter Mitarbeit der Arbeit... Die Polen haben sich dagegen geweigert, daß die für Oberschlesien ausgeführten Gemeinbewohnen vorgenommen werden...

Zur Stilllegung der Hühner-Parthierwerke wird noch gemeldet, daß dadurch etwa 10 000 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

Zum Tode Kardinal v. Hartmanns.

Aus Köln wird berichtet: In früher Morgenstunden des 11. d. Mts. ist Kardinal v. Hartmann verstorben.



Kardinal v. Hartmann.

Der 68jährige Kardinal war vor mehreren Wochen von einem Schlaganfall getroffen worden, zu dem eine Lungenaffektion hinzutrat.

Bungetränkung erkrankten müssen. Fünf Säuglinge, die bereits in Gefahr des Erfrierungstodes schwebten, wurden darauf in einem kleinen Zimmer um einen Gas-

Gerichtshalle.

Bremen. Das hiesige Landgericht entschied in einer Kagehabe gegen den Senat, indem es die Verordnung über die Wohnungsbeschlagnahme als rechtswidrig bezeichnete.

Vermischtes.

Die Ratten von Windsor. Die Rattenplage, von der ganz England heimgesucht wird, und die zu einer riesigen Plage geworden ist, hat sich in Windsor geltend gemacht.

Von Nah und fern.

Danzig als englisch-amerikanischer Handelsstützpunkt. Aus London wird gemeldet, daß eine neue Dampfverbindung von Southampton über Rotterdam-Bremen-Hamburg-Kopenhagen nach Danzig eingeführt werden soll.

Englisches Vorgehen gegen die Schiefer im besetzten Gebiet. Laut Verfügung der britischen Besatzbehörden vom 4. November 1918 muß fortan den Anträgen auf Verlängerung eines Dauerpasses eine beschriftete Unterlage beigelegt werden.

Explosion deutscher Munition in Belgien. In der Nähe von Namur hat sich eine schwere Explosion angebahnt, die zu einer Munitionsvorräte ereignet.

Wiener Gland. In der Gebärdstille starben in den letzten Tagen Säuglinge infolge zu niedriger Temperatur. Die Krankenschwestern führten meist zum diensthabenden Professor und erklärten, den grauenhaften Zustand nicht mehr mit ansehen zu können.

Wissen Sie es schon?

Devaluation. Länderübergreifend war verbreitet worden, daß die Reichsregierung sich dem Gedanken trage, in den nächsten Tagen eine Devaluation unserer Mark einzuführen zu lassen.

Prämienanleihen, auch Lotterieleihen genannt, sind öffentliche Anleihen, deren Eigentümlichkeit darin besteht, daß jede jährliche Zinsen einwieder gar nicht, oder doch nur zum Teil gezahlt werden.

Soziales Leben.

Frühjahrskulturen der Stadt Berlin. Die kgl. Gärtenverwaltung in Berlin beschäftigt, den kgl. Gärten in Potsdam, insbesondere die Einföhrung eines Anbauens von Frühgemüse in Treibhäusern, auf einzelnen Gutsverwaltungen einzuführen.

Ausfuhrzölle! Wie verlautet, finden im Reichswirtschaftsministerium in Gemeinschaft mit dem Finanzministerium Verhandlungen über die Frage der Einführung von Ausfuhrzöllen statt.

Zu Zweien einsam.

Roman von H. Courths-Mahler.

Wolff seine Braut etwas von unserem früheren Verhältnis? Nein, aber meine Braut weiß, daß ich zuvor eine andre liebte. Das ist ihre Unschuld, die mir die Treue brach.

Wir wollen uns recht oft gegenseitig besuchen. Ich freue mich schon darauf.

Und Sibylle plauderte so amüsant und anregend, daß Aislotte Gefallen an ihr fand und vergnügt mit einstimmt.

Die Hochzeit Wolffs und Aislottes sollte schon im Oktober stattfinden. Eine lange Wartzeit wäre unvernünftig gewesen, da es nicht gut angeht, daß die Verlobten unter einem Dach wohnen.



# Arzneimittel - Versorgung!

Vom 20. November ab findet die Abgabe der Arzneien aus der Apotheke in Kloßsche (bisher bei Herrn Böhme, Bahnhof Ottendorf-Okrilla) in der hiesigen

## Kreuz - Drogerie

statt.

Es wird gebeten, die betreffenden Rezepte in der Kreuz-Drogerie abzugeben. Die beiden Briefkästen der Apotheke Kloßsche verbleiben auch weiterhin zur gefälligen Benutzung.

## Gasthof zum „Schwarzen Roß“

Mittwoch, den 19. Nov., zum Busstag

### Der Rosenkranz

Ein Lebensbild in 4 Akten.

### Dazu ein gutes Beiprogramm.

Um gütigen Zuspruch bittet

Stern-Kino.

## Dentist Eugen Brodel Ottendorf-Okrilla am Bahnhof

### Sprechstunden:

Wochentags 11 bis 6 Uhr

Sonntags 8 bis 2 Uhr

Montags keine Sprechstunde.

## Möbel

liefert in nur guter Ausführung zu billigsten Tagespreisen

### Möbel-Handlung Cunnersdorf 1y

Hedwig Diwisch.

## Deutsche Sparprämienanleihe von 1919.

Zeichnungen auf diese nimmt in der Zeit vom 10. bis 26. November d. J. die

### Gemeindesparkasse Ottendorf-Moritzdorf

während der üblichen Geschäftszeit entgegen.

Bezahlung kann erfolgen mit 50% in Kriegsanleihe und mit 50% in bar, davon mit 10% sofort bei Zeichnung.

Nähere Bedingungen werden an den Sparkassenstellen bekanntgegeben.

Die Sparkassenverwaltung.




**Elektrische  
Taschenlampen**  
in wirklich guter Qualität  
**prima Trockenbatterien**  
von hervorragender Leuchtkraft  
sowie  
Metall- und Kohlenfaden-Lampen  
empfehlen lassen preiswert

**Herm. Rühle,  
Ottendorf-Okrilla.**

Wir können noch folgende zu Geschenken geeignete Neuerscheinungen von 1919 liefern:

### Weltgeschichte

von Hans Helmolt. II. Auflage im 2. Bände, gebunden 225 M. Mit 1200 Textabbildungen, 500 farbigen und schwarzen Tafeln, 60 Karten.

### Geschichte der Deutschen Literatur

von Prof. Dr. Vogt und Prof. Dr. Koch. IV. Aufl. 3 Bände, geb. 66 M., 180 Textabb., 24 Tafeln, 44 Beilagen.

### Geographischer Bilderatlas

von Prof. Dr. H. Meyer u. Dr. W. Gerling. Europa in 144 Bildern. Gebunden 16 Mark.

## Bei Hautjucken

Neigte, Krätze auch Weingeschwüre, wo bislang nichts half, sofort schreiben. Gede gerne kundenfreie Auskunft, nur Rückwärts erwünscht.

August Streichert  
Winklingerode (Eichsfeld).

## Zelluloid- Haarschmuck

wird zur Reparatur angenommen.

Buchhandlung H. Rühle.

In beziehen durch jede gute Buchhandlung oder unmittelbar von der Verlagshandlung:

### Kunstgeschichte

aller Zeiten und Völker von Prof. Dr. Karl Wasmann. II. Auflage im 2. Bänden, 6 Bände, gebunden 275 M. Mit 2000 Textabbildungen und 300 farbigen und schwarzen Tafeln.

### Die Pflanzenwelt

von Prof. Dr. Warburg. I. Auflage im 2. Bänden, 3 Bände, geb. 75 M., Mit 800 Textabbildungen und 100 Tafeln.

### Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache u. der Fremdwörter.

11.000 Wörter und Derivationen. IX. Auflage. Neuausg. 1913. Gebunden 6,50 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts A. G. in Leipzig und Wien

## Zum Totensonntag!

Reise zu wahl in Grabblumen, Stöckchen, Wachs-Rosen, Wald- und Blätter-Kränzen u. s. w.

empfehlen zu billigen Preisen

Frau E. verw. Schmidt,  
Königsbrückerstraße 17 G.

## Eine Magd

wird baldigst gesucht.

Lomnitz Nr. 42.

## Weiche Kragen

Weiche Vorhemden  
Gestrickte Selbstbinder  
Seidene Selbstbinder  
Kragenschoner  
Hosenträger  
Gestrickte Handschuhe  
Wollne Vorhemden  
Herren-Hemden  
Herren-Unterhosen  
Herren-Socken  
Unter-Jacken  
Herren-Hüte

in grosser Auswahl zu bekannt mässigen Preisen.

MIRRA

Ikenberg, Warenhaus.  
Radeberg, Dresdnerstr. 12.

## Frucht- und Beerenwein

empfehlen

Max Freudenberg,  
Berbisdorf bei Radeburg.

## Ein guterhaltener Winterüberzieher

und eine guterhaltene Winter-Joppe sind billig zu verkaufen.

Radeburgerstr. 112d, tinf.

Ein zweirädriger

## Tafelwagen

ist zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle dfo. Blatte.

## Fahrräder mit Gummi prima Nähmaschinen

— beste Fabrikate —  
Ausführung aller einschläg. Reparaturen  
Fahrradhaus Cunnersdorf  
Hermann Schulze, Mechaniker.

## für Frauen

wenn Blutlosigkeit, Wehklage, Bleichsucht, alle Frauenleiden, gern kundenfreie Auskunft, nur Rückwärts erwünscht.

Heinr. Delke,  
Wackersleben, Prov. Sachsen

## Felle aller Art

kauft — hole auch bei Benachrichtigung ab

Emmerich Zlatnik,  
Ottendorf-Okrilla.

## Rasierapparate Klingen

werden gut geschärft

A. Rose,  
Barbier und Friseur.

## Pergament-Papier

empfehlen

Hermann Rühle, Buchhandlung.